

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik



Station 3.7 Offene Krisenstation für Jugendliche

Unsere Aufgaben

Der Schwerpunkt der Station liegt in der Versorgung und Behandlung von Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren, die in emotionalen Krisensituationen zu uns kommen und für ein offen geführtes Behandlungssetting absprachefähig sind. Im Unterschied zur offenen Jugendstation 3.3 beschränkt sich unsere Arbeit auf die Krisenintervention, welche i.d.R. nicht länger als 4 Wochen dauert. Hierbei wird ebenfalls überprüft ob die Indikation für eine längerfristige stationäre Behandlung auf einer Therapiestation gegeben ist. Im Rahmen der Belastungssteigerung kann die Übernahme und Weiterbehandlung von Jugendlichen der geschützten Akutstation indiziert sein und die Rückkehr ins ambulante Setting über die offene Krisenstation vorbereitet werden. Zusätzlich bieten wir die Option die Weiterbehandlung von Jugendlichen mit Suchtproblematik im Anschluss an die Entgiftungsbehandlung zu übernehmen und die Entwöhnungsbehandlung fortzuführen.

Wer kommt zu uns?

Jugendliche in akuten psychiatrischen Krisen mit direkter Gefährdung der eigenen Person durch selbstverletzendes Verhalten und Suizidalität und fehlender Absprachefähigkeit für das häusliche Setting. Auch Jugendliche mit fremdgefährdenden Impulsen können aufgenommen werden, sollten diese im offen stationären Rahmen führbar sein und keinen geschützten Rahmen benötigen. Die Behandlung beruht in der Regel auf Freiwilligkeit.

Struktur

Unsere Station verfügt über 12 vollstationäre Betten in Ein- bis Zweibettzimmern sowie diverse Gemeinschaftsräume, in denen sich die Jugendlichen

für gemeinsame Aktivitäten, Gruppentherapien und Mahlzeiten zusammenfinden.

Störungsschwerpunkte:

- Suizidale Krisen bei depressiven Störungen
- Selbstverletzendes Verhalten und Suizidalität bei Anpassungs- und Persönlichkeitsstörungen
- Störungen der Affektregulation im Rahmen emotional-instabiler Persönlichkeitsfehlentwicklungen
- Psychosen und schizophrenieforme Erkrankungen
- Abhängigkeitserkrankungen im Anschluss an die Entgiftung
- Emotionale Krisen im Rahmen von Angsterkrankungen
- Störung des Sozialverhaltens mit Störung von Emotionsregulation und Impulskontrolle

Die Behandlung

Unser Behandlungsangebot beruht auf einer komplexen, multidisziplinär ausgerichteten Therapie, die wir individuell auf die Bedürfnisse unserer Jugendlichen abstimmen. Mit einer Aufnahme auf unserer Station möchten wir unsere Jugendlichen und deren Familien in akuten Krisensituationen auffangen und ihnen die Möglichkeit bieten, Abstand zu den Belastungen des Alltags zu gewinnen. Im Rahmen unseres multidisziplinären und ressourcenorientierten Ansatzes bestehend aus

- Einzel- und Gruppenpsychotherapie, familienzentrierten Angeboten
- Kunst-, Ergo- und Musiktherapie
- Sport- und Bewegungstherapie
- Sozialem Kompetenztraining
- Psychoedukation
- Skillstraining in Anlehnung an DBT-A
- Gruppen zu Medien- und Alltagskompetenz sowie Sexualentwicklung
- Entspannungsverfahren

versuchen wir, die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu fördern und gemeinsam mit ihnen und ihren Familien

funktionale Lösungsstrategien zur Bewältigung bestehender Probleme zu erarbeiten. Über eine dem Funktionsniveau angepasste Milieugestaltung sollen die Jugendlichen je nach Krankheitsbild und Belastbarkeit in ihren Ressourcen gestärkt und in ihrer Alltagsstrukturierung unterstützt werden. Bei der Ausarbeitung und Umsetzung therapierelevanter Behandlungsziele im Lebensalltag erhalten die Patientinnen und Patienten durch unser Pflege- und Erziehungsteam und durch unsere Milieutherapeuten intensive pädagogisch-therapeutische Anleitung, Begleitung und emotionale Unterstützung. Die Planung und Umsetzung der Ziele erfolgt in engem Austausch mit dem jeweiligen Einzeltherapeuten des Jugendlichen. Zusätzlich kann bei fachärztlicher Indikation nach ausführlicher Besprechung mit unseren Jugendlichen sowie deren Sorgeberechtigten eine pharmakotherapeutische Mitbehandlung eingeleitet und begleitet werden. Als wichtiges Bindeglied zwischen Klinik, Schule, dem häuslichen Umfeld und ggf. Jugendhilfemaßnahmen unterstützt unser sozial-pädagogisches Fachteam die Familien durch Beratung über Unterstützungsmöglichkeiten und ist bei der Vermittlung von Hilfemaßnahmen im Anschluss an die stationäre Behandlung behilflich.

Familienzentrierte Maßnahmen

Im Rahmen unserer familienzentrierten Angebote bieten wir unseren Patienten und Patientinnen sowie deren Familien einen engen Austausch, um die Teilhabe im alltäglichen Leben sowie die psychosoziale Integration bestmöglich zu unterstützen und zu fördern. Die größtmögliche Autonomie unserer Jugendlichen und ihrer Familien liegt in unserem Fokus. Zur Unterstützung der Eltern und um den Eltern

ein Forum zum Austausch zu bieten, wird eine durch unsere Therapeuten angeleitete Elterngruppe an.

Unser Team

Das multiprofessionelle Team setzt sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern folgender Berufsgruppen zusammen:

- Ärztlich/Psychologischer Dienst
- Pflege- und Erziehungsdienst
- Milieutherapeuten
- Sozialpädagogischer Dienst
- Funktionstherapeuten (Musik-, Kunst- und Ergotherapie sowie Bewegungs- und Sporttherapie)

Schule und Ausbildung

Die Schule für Kranke im Regierungsbezirk Niederbayern ist eine staatliche Schule. Sie richtet sich an Kinder und Jugendliche, die wegen eines Klinikaufenthalts nicht in ihre angestammte Schule gehen können. An der Schule für Kranke arbeiten Lehrer aller Schularten - somit können Schülerinnen und Schüler jeder Jahrgangsstufe und jeder Schulform unterrichtet werden. Der Unterricht setzt beim jeweiligen Kind oder Jugendlichen an und orientiert sich am aktuellen Kenntnisstand des Schülers. Ziel der Schule für Kranke ist die reibungslose Wiedereingliederung der Kinder und Jugendlichen an ihren Schulen nach dem Klinikaufenthalt. Im Einzelfall können in Absprache mit der Stammschule auch Prüfungen absolviert und sogar Schulabschlüsse erreicht werden. Bei Entscheidungen über die weitere Schullaufbahn berät die Schule für Kranke Kinder, Jugendliche und Eltern und arbeitet dabei eng mit anderen Institutionen, wie z.B. Schulpsychologen oder Schulberatungsstellen zusammen.

Kontakt und Anfahrt

Pflege- und Erziehungsdienst (TEL: 0871 6008 370)
Stationssekretariat (TEL: 0871 6008 308)
FAX 0871 6008-284

Anfahrt mit dem Bus

Busverbindungen

Haltestellen in der Nähe:

- Klinikum (Linie 2)
- Prof.-Buchner-Straße (Linien 9 und 11)

Virtueller Stadtplan der Stadt Landshut

<http://stadtplan.landshut.de>

Anfahrt mit der Bahn bitte erfragen Sie die Verbindungen nach Landshut unter www.bahn.de



Bezirkskrankenhaus Landshut

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik
Prof.-Buchner-Straße 22
84034 Landshut
TEL 0871 6008-0
FAX 0871 6008-690
www.bkh-landshut.de